

GARE DU NORD

PROGRAMMINFORMATION

Sa 08. & So 09.01.22, 20:00

Dauer: ca. 1 Stunde 30 Minuten, inkl. Pause

«Trabant 21/22»

Abschlusskonzert des Kompositions-Wettbewerbs

Ensemble Phoenix Basel



Ensemble Phoenix Basel © Felix Groteloh

GAREDUNORD.CH

Zum Programm:

Das Ensemble Phoenix Basel führt zum vierten Mal einen biennalen internationalen Kompositions-Workshop durch. In drei vorbereitenden Modulen – diese unterstützt durch die Schweizer Kulturstiftung «Pro Helvetia» – bekommen junge Komponist*innen zu Beginn ihrer Karriere die Gelegenheit, mit uns als professionellem Spezialist*innen-Ensemble über den Zeitraum von 18 Monaten zu experimentieren.

Für das abschliessende vierte Modul – dann als integraler Teil der Konzertreihe des Ensemble Phoenix Basel – erhalten zwei ausgewählte Absolvent*innen der Vorbereitungsphase den Auftrag, mit einem neuen Werk einen musikalischen «Kommentar» zu einem Zentralwerk des 20. oder 21. Jahrhunderts zu komponieren. Die neuen Werke sollen quasi als «Trabanten» diese Komposition «umkreisen», d.h. Bezug darauf nehmen oder diese kontrastieren. Die beiden Trabanten werden sich um eines der Schlüsselwerke des 20. Jahrhunderts, «Vortex Temporum» des französischen Komponisten Gérard Grisey drehen, der den Musikstil der «musique spectrale» (Spektralmusik) entscheidend geprägt hat.

Programmnotizen und Biografien

Texte zu den Werken und Biografien können über den QR-Code auf unserer Website nachgelesen werden.



Ensemble Phoenix Basel

Christoph Bösch (Flöte, Altflöte, Bassflöte, Piccolo); Antje Tierbach (Oboe, Englischhorn); Toshiko Sakakibara (Klarinette, Bassklarinette, Kontrabassklarinette); Lucas Rößner (Fagott, Kontraforte); Aurélien Tschopp (Horn); Jens Bracher (Trompete); Antonio Jiménez-Marín (Posaune); Daniel Stalder (Schlagzeug); Friedemann Treiber, Daniel Hauptmann (Violine); Alessandro D'Amico (Viola); Benedikt Böhlen (Violoncello); Aleksander Gabryś (Kontrabass)

Ludovic Van Hellemont (Klavier Solo)

Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Gérard Grisey :

«Vortex Temporum I, II, III»

Viele seiner Stücke haben Atemvorgänge (sehr elementare Zeitgestalten) als Modell – «Vortex Temporum» zum Beispiel ist ein «Wirbel der Zeit» für Klavier und Quintett. Eine rasch sich aufbauende Klangsäule – einatmen –, die anschwillt und flirrend pulsiert und in lang gestreckter Kurve abschwilt – ausatmen –, bis sie verflogen und zu Stille geworden ist, worauf ein neuer Zyklus von Luftholen, -halten, -verströmen einsetzt. Dieses Modell ist der Musik näher liegend, als die Metapher scheinen lässt, denn es entspricht der Natur des Klanges, der immer eine Einschwingphase, eine quasi-stationäre Phase und einen Abklingvorgang hat. Grisey hat nur den Massstab vergrößert und die Prozesse, die sonst im Millisekundenbereich (oder beim Atmen im Sekundenbereich) ablaufen, auf Minutenlängen vergrößert – Komposition als Massstab der Zeit.

Programm

**Mathias Johannes
Schmidhammer**
(*1991, Südtirol/Italien)

«...und sie bewegt sich doch» für Klavier und Ensemble (2021, UA, Auftrag EPB) – 12’

Sebastian J. Meyer
(*1994, Schweiz)

«Ich setzte den Fuss in die Luft, und sie trug.» (In memoriam Bernhard Ambros Batschelet) für Ensemble (2021, UA, Auftrag EPB) – 20’

Gérard Grisey
(1946-1998, Frankreich)

«Vortex Temporum» für Klavier und fünf Instrumente (1994-1996) – 40’

- 1er mouvement :
à Gérard Zinsstag
- 2ème mouvement :
à Salvatore Sciarrino
- 3ème mouvement :
à Helmut Lachenmann

Vorschau Gare du Nord

Eine detaillierte Programmvorschau kann über den QR-Code auf unserer Website nachgelesen werden.

